

Zentraler Berufsbildungsausschuss des BHKS (ZBA) seit 2009 unter neuer Führung

Andreas Neyen justiert die Akzente in der Berufsbildungsarbeit des BHKS neu

Der Zentrale Berufsbildungsausschuss des BHKS (ZBA) ist ein aus Vertretern aller Landesverbände und Direktmitgliedern des Verbandes gebildetes Gremium, das seine Mitglieder und die in die Organisation eingebundenen Unternehmen in vielfältigen Fragen der Berufsbildung informiert und berät.

Dazu greift der Ausschuss Fragen der Aus- und Fortbildung an Hochschulen und in der gewerblichen Ausbildung auf, entsendet Sachverständige in die Gremien für die Neuordnung von Berufen, gibt Anregungen für die Werbung von Nachwuchskräften, entwickelt und führt in enger Kooperation mit der TGC GmbH und dem Erfurt Bildungszentrum praxisorientierte Weiterbildungs- und Fortbildungslehrgänge durch. Der ZBA trägt so dazu bei, den Bedarf an gut ausgebildetem Personal für die TGA-Unternehmen zu decken und dem Fachkräftemangel abzuwehren.



Wulf Minning, Referent für Berufsbildung, TGC GmbH.

Im Zuge der Mitgliederversammlung des BHKS 2009 in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden wählten die zuständigen Vertreter der Landesverbände und Direktmitglieder Andreas Neyen zum neuen Vorsitzenden des Zentralen Berufsbildungsausschusses, nachdem der langjährige Vorsitzende, Dr. T. König, wegen beruflicher Neuausrichtung sein Amt zur Verfügung gestellt hatte.

Andreas Neyen verfügt als Prokurist und Technischer Leiter der ST Gebäudetechnik GmbH in Potsdam über ein hohes Maß an Erfahrungen im Umgang mit ingenieurtechnischem Nachwuchs und

weiß um das vielgestaltige Anforderungsprofil der Fachkräfte in einem industriell orientierten TGA-Unternehmen. Nach einer eingehenden Analyse stellte Andreas Neyen seine Schwerpunkte für die künftige Ausschussarbeit wie folgt vor:

Verstärktes Erfassen und Auswerten berufsbildungsrelevanter Themen und Ereignisse für die Branche auf dem „Bildungsmarkt“.

Auf diesem Markt gibt es zahlreiche Mitwirkende und die Anbieter sind bestrebt, mit immer neuen Angeboten um die „Kundschaft“ zu werben. Indes ist nicht alles brauchbar und zielführend. Für den ZBA gilt es daher, die Spreu vom Weizen zu trennen und herauszufiltern, was den Mitgliedern einen realen Mehrwert bringen könnte, immer in Abhängigkeit von den jeweiligen betrieblichen Rahmenbedingungen. Hier hinein gehören nach Auffassung des neuen Vorsitzenden auch die von der jeweiligen Materie abhängige Entscheidung, wann und wie der Ausschuss beabsichtige, auf bildungspolitische oder ausbildungstechnische Fragen – möglichst im Vorfeld von Entscheidungen – nachhaltig Einfluss zu nehmen.

Von guten Beispielen in – und außerhalb des Verbandes lernen und profitieren

Hier kommt es dem Vorsitzenden besonders darauf an, einen effizienten Austausch in Fragen der guten Ausbildungspraxis und beispielhafter Nachwuchswerbung einzurichten und zu unterhalten. Es sei wenig effizient, unablässig in den Landesverbänden und bei den Direktmitgliedern und Direktmitgliedern des BHKS zu versuchen „das Rad (auf den vorgenannten Feldern) neu zu erfinden“. Erfolgreich durchgeführte Vorhaben mit guten Ergebnissen sollten vielmehr anderen als lohnendes Beispiel vorgestellt und/oder zum Nachahmung empfohlen werden.

Neue und aktualisierte BHKS-Publikationen zur ingenieurtechnischen und gewerblichen Ausbildung sowie zur Nachwuchswerbung erarbeiten und verfügbar machen

Hier gelte es zunächst, alle Berufe einvernehmlich zu identifizieren, die einen engen Bezug zur TGA-Wirtschaft haben. Offenkundig ist dies bisher beim Ingenieur für Versorgungstechnik / Umwelttechnik, staatlich geprüften Techniker SHK, Anlagenme-

chaniker SHK, Mechatroniker für Kälteanlagen, die Gruppe der Kaufleute, der Technische Zeichner. Aber dies deckt das Spektrum nicht vollständig ab.

Alle weiteren Berufe mit deutlicher TGA-Relevanz auch zu erfassen, das gesamte Feld plakativ aufzubereiten und in griffigen Formulierungen wie auch übersichtlichen Darstellungen zu präsentieren, ist eine lohnende Aufgabe. Es sei unverzichtbar, diejenigen zu erreichen, die vor der Entscheidung stehen, einen Beruf zu wählen.

Öffentlichkeitsarbeit mit Internet und Printmedien verstärken

Die demografische Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland gibt in vielfacher Hinsicht Anlass zur Sorge. In wenigen Jahren wird das Arbeitskräftepotenzial mit Blick auf den Nachwuchs dramatisch abnehmen. Alle Bedarfsträger werden um qualifizierte junge Leute mit großem Nachdruck und hohem Einsatz werben.

Es ist erwiesen, dass die wichtigste Informationsquelle für Jugendliche heute das Internet darstellt. Folglich müssen die Internetseiten des BHKS zum idealen Werkzeug für die Nachwuchswerbung

ausgestaltet werden. Dort wäre auch exemplarisch darzustellen, was industrielle Gebäudetechnik ausmacht und was sie vor dem Hintergrund der Energieeinsparnotwendigkeiten und der Erfordernisse zur Beherrschung des Klimawandels zu leisten vermag.

Entwicklungen detailliert verfolgen und dem Nutzerkreis intensiver vermitteln

Hierzu könnte beispielsweise für die Mitglieder des ZBA ein besonders eingerichtetes Internetforum installiert werden, das die relevanten Themen nicht nur regelmäßig aktualisiert sondern das auch als Hilfsmittel einer fortlaufenden Diskussion zu nutzen wäre.

Verstärkung des Erfahrungsaustausches zwischen den Hochschulen und dem BHKS

Der Austausch zwischen dem ZBA und ca. 20 Hochschulen, an denen Versorgungs-/ Umwelttechnik gelehrt wird, umfasst inzwischen einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren. Indes findet er nicht kontinuierlich über den Verlauf eines gesamten Jahres statt, sondern nur punktuell zu festgelegten Sitzungen und aus besonderen Anlässen. Hier gilt es, den Austausch zu verstetigen, um so einen ständigen Fluss von Informationen und deren Bewertung aus Sicht der Industrie sowie der Hochschulen sicherzustellen. Dazu gehört nach Auffassung von Andreas Neyen auch das Vorhaben, den Austausch über TGA-relevante Themen unter den Hochschulen zu aktivieren und den Zugang zu einem breit gefächerten wissenschaftlichen Meinungsspektrum zu ermöglichen. Es sei das Gebot der Stunde, vorhandene Netzwerke zu intensivieren und neue Teilnehmer einzubeziehen.

Ganz im Sinne der vorgenannten Akzentsetzungen wurden 2009 offene Projekte aus den Vorjahren im Verlauf des Jahres vorangetrieben, Bewährtes beibehalten und Neues entwickelt. Letzteres mit der Intention, eine breite Diskussion hierzu anzuregen, um dann zu sachgerechten Entscheidungen kommen zu können:

Fortgang der Neuordnung zum Technischen Zeichner

Das zuständige Gremium einigte sich unter starker Beteiligung des BHKS nach zahlreichen Sitzungen nunmehr auf die Ausformung eines Berufsgruppenmodells zur Neuordnung der Berufe **Technischer Zeichner** und **Technischer Produktdesigner**. Dieses Modell sieht vor, dass der Rahmenlehrplan (für die berufsschulische Ausbildung) für das 1. Ausbildungsjahr in beiden Berufen gleich sein wird und so den Berufsschulen die Wahrnehmung ihrer Aufgaben – unter den Bedingungen deutlich begrenzter Ressourcen – erleichtert.

Die Berufsbeschreibung für die Berufsgruppe lässt sich nach jetzigem Stand in etwa wie folgt formulieren:

Technische Produktdesigner entwerfen, konstruieren und gestalten Oberflächen, Bauteile und Baugruppen vornehmlich mit 3-D-CAD-Programmen. Sie arbeiten in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen von Industrieunternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, des Fahrzeugbaus, bei Herstellern von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Elektrogeräten und Möbeln.

Technische Systemplaner (derzeitiger Arbeitsbegriff) erstellen technische Unterlagen für die Herstellung und Montage von Wärme- und Luftversorgungsanlagen, Sanitäreinrichtungen, Elektroinstallationen sowie Stahl- und Metallbauten.

Qualifikationskataloge und die zeitliche Gliederung der Ausbildung bedürfen noch der detaillierten Ausarbeitung, die in den Folgesitzungen vorgenommen wird.

Die Leiter der Arbeitsgruppen erwarten, dass die neue Verordnung zum 1. August 2011 in Kraft treten wird.

Fachbauleiter TGA (IHK)

Alle Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung dieses 296 Ausbildungsstunden umfassenden Lehrgangs mit einer breit gefächerten Thematik sind jetzt erfüllt. Über seine Entstehung und die damit verbundenen Absichten wurde bereits im Almanach 2009 berichtet.

Die IHK Erfurt hat sich entschieden, bei erfolgreichem Bestehen ein offizielles Weiterbildungszertifikat auszufertigen. Der erste Lehrgang wird 2010 in Kooperation mit dem Erfurt Bildungszentrum stattfinden und so seine erste Bewährungsprobe bestehen können.

Neues Konzept für einen Weiterbildungslehrgang Integration Erneuerbarer Energien in die Gebäudetechnik

Absicht des ZBA ist es, in absehbarer Zeit den Mitgliedern der BHKS-Organisation einen praxisorientierten Weiterbildungslehrgang anbieten zu können, der die Integration erneuerbarer Energien sowohl für Neuanlagen vorsieht als auch die nachträgliche Einbindung in bereits bestehende Systeme. Im Frühjahr 2010 sind hier erste detaillierte Vorschläge zu erwarten, die dann einer eingehenden Betrachtung und Bewertung durch die Mitglieder des ZBA unterzogen werden. Noch im Herbst 2010 könnte ein Pilotlehrgang starten.

Auszeichnung hervorragender Ergebnisse in der gewerblichen Ausbildung

Schließlich sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die vom BHKS seinerzeit ins Leben gerufene Walter-Lehman-Stiftung zum wiederholten Mal **ausgezeichnete Ausbildungsleistungen** der Mitgliedsunternehmen **besonders gewürdigt** hat und die ehemaligen besten Auszubildenden aus vier Berufsgruppen für ihre Anstrengungen mit einem **namhaften Geldpreis** auf Antrag des ZBA **prämiiert** hat.

Mittlerweile genießt dieser Preis in den Mitgliedsunternehmen hohes Ansehen und ist bei den Auszubildenden sehr begehrt. Der ZBA sieht auch in dieser Maßnahme ein geeignetes Mittel, die Motivation für das Heranbilden besonders qualifizierter Fachkräfte nachhaltig zu stärken und so einen weiteren Beitrag zur Bewältigung des Fachkräfteproblems zu leisten. ◀